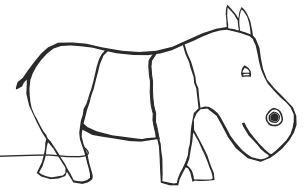


KiTaZeit



Ohne Beziehung keine Bindung ohne Bindung keine Bildung



Ein Kind, das in unsere Einrichtung kommt, bringt eine Vielzahl an Eindrücken aus seinem familiären und häuslichen Umfeld mit. Diese und alle weiteren Erfahrungen, die es ab jetzt macht, sind prägend für alle kommenden Entwicklungsphasen.

Die wichtigste Voraussetzung für die Aufnahme neuer Lerninhalte ist ein Gefühl von Geborgenheit. Deswegen arbeiten wir nach einer bindungsorientierten Eingewöhnung.

„Die Eingewöhnung ist ein Prozess des Übergangs und stellt für das Kind eine sehr große Veränderung dar. Es tritt aus der ihm vertrauten, überschaubaren familiären Umgebung in einen vollkommen unbekanntem und neuen Lebensbereich – in unsere Kindertagesstätte.

Damit diese zu einem Bestandteil seines „Dorfes“ werden kann, muss es die Gelegenheit und genügend Zeit haben, Beziehungen mit einer neuen Person zu knüpfen, um sich sicher zu fühlen.

In unserer Einrichtung verbringt es in Zukunft einen großen Teil des Tages. So ist es das Ziel des Eingewöhnungsprozesses, dass aus der fremden Umgebung eine vertraute Umgebung wird, mit sicheren und verlässlichen Bindungspersonen.“

Quelle: Päd. Rahmenkonzept-Kindertagesstätte
Haarg GmbH)

NEUSTART IN DER HELENE-WEBER-ALLEE

Im September sind 6 Kinder und 4 Mitarbeiter der Kita Haar von der Landshuter Allee in die Helene-Weber-Allee umgezogen. Nach ein paar Eingewöhnungstagen ist jetzt Ruhe eingeleitet, und wir sind angekommen.

In unserem neuen Gruppenraum, der sehr hell und

Die Eingewöhnung in unserer Kindertagesstätte dauert ca. 4-6 Wochen. Sie ist sehr individuell und richtet sich immer nach dem Wohlergehen und den Entwicklungsbedürfnissen des einzelnen Kindes. In der ersten Woche wird das Kind (während unserer Freispielzeit), von einem Elternteil begleitet. In dieser Zeit müssen die Eltern ihrem Kind signalisieren: „Wir wollen, dass du hier bist.“ Nur so erhält das Kind die Sicherheit, die es braucht, um sich auf eine neue Bindungsperson einzulassen.

In der zweiten Woche erfolgt dann der erste Abschied. Erst wenn das Kind gelernt hat, dass Mama oder Papa immer wiederkommen und es gelernt hat, sich auf eine neue Bindungsperson einzulassen, wird die Zeit, die es in unserer Einrichtung verbringt, „Stück für Stück“ verlängert. Somit erlebt es die einzelnen Sequenzen und Rituale unseres pädagogischen Tagesablaufes. Das Kind lernt sich zu orientieren, und erfährt so die Sicherheit, die es braucht, um sich bei uns wohlfühlen zu können.

Stabile und sichere Beziehungen sind also das Fundament für ein gesundes „Großwerden“ und einen stets fortschreitenden Bildungsprozess.

Melanie Schmidt, Vockestraße

freundlich gestaltet ist, fühlen wir uns wohl, und haben auch noch genug Platz, deshalb kommen in den nächsten Wochen ein paar neue Kinder dazu.

Zusätzlich durften wir eine neue Kollegin bei uns begrüßen. Wir freuen uns auf ihre Unterstützung. Die Nähe zur Dachauer Straße Rechts und Links macht es noch heimeliger, wir kommen in Kontakt, spielen miteinander und machen gemeinsame Brotzeit.

Die Bindung der Landshuter Allee bleibt dadurch

EINE PARTNERSCHAFTLICHE BEZIEHUNG

„Ohne Beziehung keine Bindung, ohne Bindung keine Bildung...“ Dies bezieht sich auch auf unsere Unternehmenspartnerschaften...

Diese Partnerschaften pflegen und würdigen wir gerne, da sie eine Palette von Fort- und Weiterbildungsangeboten für unsere MitarbeiterInnen ermöglichen, die sonst nicht zu finanzieren wären. Regelmäßige Fort- und Weiterbildungen auf vielen Ebenen und zu vielen Themen sind absolut notwendig für unsere komplexe Arbeit, damit wir uns stets weiter entwickeln können.

Ein Ausschnitt aus unserem Fortbildungsangebot der letzten Wochen:

- **Naturerfahren - Anregungen für den Aufenthalt im Wald**, Therese Gierlich
- **BGW Grundseminar, Arbeitssicherheit**
- **Einführungseminar für alle neuen MitarbeiterInnen**, Elisabeth Kaufmann & Peg Schäfer
- **Beziehungsorientierte Eingewöhnung**, Elisabeth Kaufmann
- **Fallsupervision**, Elisabeth Kaufmann
- **Belegprüfung in Kindertageseinrichtungen**, in Kooperation mit IBB Miesbach
- **Prof. Kuno Beller Entwicklungstabelle**, Therese Gierlich
- **Essen kleine Kinder anders?** Julia Kasten
- **Spatzenesser, Gemüsemuffel & Co - Kinderernährung leicht gemacht**, Katharina Schwarzenberger, Diplom-Ökologin
- **LeiterInnen Training**, Susanne Bender M.A.
- **Sprachressourcen sichtbar machen**, Elisabeth Jähnchen

Fritz (2,6) sitzt in der Garderobe und soll seine Socken anziehen. Als die Erzieherin zu ihm kommt, um zu helfen, sieht sie, dass er eine der beiden Socken in den Mund gesteckt hat.

„Au, schau mal, Fritz“ sagt sie zu ihm „jetzt ist deine Socke da vorne nass geworden – die kann man doch nicht essen!“ Er bestätigt das und sagt: „Nein, die muß erst reif werden.“

Dachauer Straße rechts

unter den Kindern und den Kolleginnen weiterhin bestehen.

Ein besonderes Dankeschön gilt an alle Kolleginnen, die in dieser wichtigen Zeit die Stellung gehalten haben und sich liebevoll um die Kinder gekümmert haben. Ein herzliches Dankeschön gilt auch den Eltern, für die Geduld in der Zeit des Umbruchs. Wir freuen uns auf schöne Stunden in unserem neuen Haus.

Daniela Weiß, Helene-Weber-Allee

EINGEWÖHNUNG

Meine Eingewöhnung in der Ferdinand-Kobell-Straße

Mein erster Tag in der Kindertagesstätte Haar begann am 1. September mit einem sehr interessanten Einführungsseminar. Dieses Seminar ging zwei Tage lang und alle neuen Mitarbeiter der Kindertagesstätte Haar nahmen daran teil. In dem Seminar erfuhren wir, wie die Kindertagesstätte Haar entstand, wurden mit dem umfangreichen Konzept des Trägers bekannt gemacht und regelten noch einige rechtliche Angelegenheiten. Besonders interessant fand ich die lange Entstehungsgeschichte der Kindertagesstätte Haar, durch Peg Schäfer, ihren Mann Hartmut Schäfer, und unserer pädagogischen Direktorin Elisabeth Kaufmann - die alle acht Einrichtungen eigenständig aufgebaut haben.

Ich arbeite nun in der Gruppe 5, dort durfte ich letztes Jahr schon ein zweimonatiges Praktikum absolvieren, und werde jetzt auch mein Anerkennungsjahr für die Ausbildung zur Erzieherin dort machen.

Ich konnte sofort an dem Tagesablauf meiner neuen Gruppe teilnehmen und mich im Morgenkreis vorstellen.

Der Tag endete dann um 17:00 Uhr, während der Abholzeit konnte ich mich bereits einigen Eltern vorstellen.

Am Tag darauf, lernte ich meine vielen Kollegen bei einer großen Mittags - Teamsitzung kennen. Es hat mich sehr gefreut, so herzlich in das Team aufgenommen zu werden, und auch von den Kindern gleich akzeptiert zu werden. Bei Fragen stehen mir meine Gruppenkollegen Maria Demirci und Michaela Oertel stets zur Verfügung. Ich bin sehr zufrieden mit meiner Wahl der Einrichtung und freue mich auf das folgende Jahr voller neuer Erfahrungen.

Lisa Jüttner, Ferdinand-Kobell-Straße



NEULING

Hallo, ich bin Tilia, Sozialpädagogin, und arbeite seit dem 6. September in der Dachauer Str. 124, mit dem Schwerpunkt Singen und Musizieren.

Was macht man als „Neuling“?

Zuschauen, beobachten, zuhören, staunen, Zusammenhänge erkennen, etwas wahrnehmen und nachfragen, ein bisschen Neugierde zeigen und hoffen, dass man bloß nichts vergisst, denn alle Informationen erscheinen erst mal wichtig. Ich stelle mir die Frage: Ist es möglich, sich das alles zu merken?

Aber siehe da: Nach einer Woche kenne ich die Namen der Nachmittagskinder und kann sie den richtigen Familien-Angehörigen zuordnen. Ich hatte die unterschiedlichsten Team-Konstellationen und dadurch mit allen Kolleginnen die Gruppenzeit verbracht, und kenne das Monatsthema der Mittagskreise.

Die zweite Woche

Die Jüngste der Gruppe kommt aus dem Schlafrum, noch ein wenig „dramahapert“ (schlaftrunken), die Haare zerzaust. Sie sieht mich, macht die ersten Schritte, halb taumelnd, die Balance haltend auf mich zu, mit freudestrahlendem Gesicht. Nach inniger Begrüßung zeigt sie deutlich nach oben Richtung Schrank und Gitarre. Ich hole das Instrument herunter, und sie beginnt die Saiten zu zupfen und streichen, erst zart, dann sehr kräftig. Sie gluckst vor Vergnügen. Ich nehme die Gitarre, intoniere das Lied, das wir jeden Tag gesungen haben: „Grün, grün, grün sind alle meine Kleider...“ Sie dreht und bewegt sich im Rhythmus dazu. Aus dem Gruppenraum der „Seepferdchen“ nebenan, kommen zwei Kinder herüber, angelockt vom Gesang und Klang.

Ich merke: Ja, hier ist ein guter Platz zum Da-Sein. Danke für die herzliche Aufnahme ins Team. Ich fühle mich willkommen.

Tilia Panke, Dachauer Straße rechts

WIR BEWEGEN KITAS

In den nächsten Wochen starten wir in Kooperation mit der DAK Gesundheit, der Hengstenberg-Pikler-Gesellschaft e.V. (HPG) und der Basisgemeinde Wulfshagenerhütten eG mit dem Projekt, das im Krippenbereich bewegungspädagogische Fortbildungen beinhaltet. Es orientiert sich an Elfriede Hengstenberg und Emmi Pikler. Bewegungsmaterial und Geräte kommen zum Einsatz. Hospitation, Dokumentation und ein Elternabend finden bei uns im Hause statt.

„Der Zusammenhang zwischen Bewegungskompetenz und Bildungsprozessen wurde in der Praxis hinreichend beobachtet. Kinder, die sensomotorisch gut gebildet sind, können auch komplexe kognitive Zusammenhänge leichter erfassen.“

Wir freuen uns auf dieses spannende Projekt.



FORSCHER FRÜCHTCHEN

Die vier Haarer Einrichtungen der Kindertagesstätte Haar gGmbH haben die Möglichkeit bekommen, ein Kleinkindforscherteam zu unterstützen. Die Münchner „Forscher Früchtchen“ sind eine Forschergruppe der Ludwig Maximilian Universität (Abteilung Psychologie) unter der Leitung des Leipziger Psychologen Dr. Marco F. H. Schmidt.

In den aktuellen Studien „Wie sehen Kinder die Welt?“ wird der Frage nachgegangen, ob Kinder bestimmte Verhaltensweisen von anderen erwarten und manche Handlungen als richtig oder falsch empfinden. Ebenso möchten die Doktoranden einen tieferen Einblick in die Prozesse wie Fairness und Hilfsbereitschaft unter Kindern erhalten.

Teilnehmen können Jungen und Mädchen zwischen 32 Monaten und fünf Jahren. Die Kinder lernen zunächst einen Teil des Forscherteams (2 bis 3 Mitarbeiter) kennen und machen sich mit ihnen vertraut. Die jeweilige Studie findet als Spiel mit je einem Kind in einem separaten Raum statt und dauert einmalig 20-30 Minuten. Benutzt werden vertraute Spielsachen wie Bauklötze und Bälle, aber auch Handpuppen und vom Team gebaute Gegenstände. Sollten die Kinder während der Studie keine Lust mehr haben, wird diese abgebrochen. Die jeweilige Spielsituation wird auf Video aufgezeichnet, damit sie im Anschluss von den Studiendurchführenden ausgewertet werden kann. Dabei werden nur Daten wie Geschlecht und Alter des Kindes erhoben. Die Kinder erhalten als Erinnerung für ihre Teilnahme eine Urkunde.

Sie als Eltern haben die Möglichkeit der Studienteilnahme Ihres Kindes einzuwilligen und somit zu helfen, die kindlichen Entwicklungsprozesse besser zu verstehen.

Nach Abschluss der Studie (2017) werden die Einrichtungen über die Ergebnisse informiert, die wir dann auch gerne mit Ihnen teilen möchten.

Christine Kleinschmidt, Ferdinand-Kobell-Straße

Tom (2,6) sagt zu Corinna: "Ich will nochmal Essen haben!" Corinna: "Da gibt es noch ein Zauberwort." Tom: „Maammü!" *Zunftstr.*



ZEIT FÜR EINE NEUE ROLLE?

Rollenwechsel begegnen einem häufig im Leben. Es kommen neue Kollegen an die Arbeitsstelle; die Familie oder der Freundeskreis verändert oder erweitert sich. Meist sind es solche äußeren Umstände, durch die man gezwungen wird, seine Rolle neu zu überdenken und ggf. zu verändern. In der Kita ist das nicht anders. Bereits die Kleinsten haben ihre Rolle in der Gruppe. So gibt es auch hier "die Anführer", "die Mitläufer", "die Kleinen" oder "die Großen" und noch viele mehr. Durch eine feste Rolle in der Gruppe - ganz gleich welche - bekommt man ein Gefühl der Zugehörigkeit und Sicherheit. Verlassen Kinder oder ErzieherInnen die Kita und kommen neue dazu, verändern sich die Rollen der Kinder. Die "Kleinen" werden zu den "Großen" und bekommen damit auch neue Möglichkeiten, beispielsweise an anderen Projekten teilzunehmen, jedoch auch andere Aufgaben, wie zum Beispiel den Tischdienst zu machen, und spüren damit eine größere Verantwortung für sich und die Anderen. Die Kinder, die bis zum Sommer noch die "Kleinsten" waren, sind es plötzlich nicht mehr. Sie müssen Spielkameraden und Bezugspersonen mit neuen Kindern teilen lernen und auch etwas selbstständiger sein.



Jedem Einzelnen bei dieser Veränderung, und mit seiner neuen Rolle gerecht zu werden, die Kinder dabei zu stärken und ihnen auch in Zeiten des Umbruchs Sicherheit und Geborgenheit zu geben, hat in dieser Zeit für das pädagogische Personal oberste Priorität.

Silke Gierlich, Kids' Farm

JEDER SOMMER IST EIN NEUER FRÜHLING

Die Sommerzeit in unseren Kitas ist nicht nur Zeit für Urlaub und Erholung, sondern ebenso eine Zeit des Abschieds und des Neubeginns. Alle Beteiligten werden dabei vor große Herausforderungen gestellt.

Für große Kinder bedeutet es, Abschied von der Kita zu nehmen, und im Kindergarten neu zu starten. Behutsam werden sie im Gruppenalltag darauf vorbereitet, es wird im Morgenkreis thematisiert. Die Kinder basteln ihren eigenen Kindergarten, jeden Tag ein neues Stück. Am letzten Tag bekommt der Kindergarten seine Tür und wir müssen uns verabschieden.

Gleichzeitig beginnt die Eingewöhnung neuer Kinder. Fremde Eltern kommen mit ihrem Kind in die Gruppe. Das neue Kind muss viele neue Kinder, Erwachsene, Geräusche, Gerüche und Anforderungen kennenlernen. Das Eingewöhnungskind erlebt vielleicht zum ersten Mal eine Trennung von seinen engsten Bindungspersonen. Besonders wichtig ist es in dieser Zeit, Vertrauen zu den neuen Bezugspersonen aufzubauen. Auch für Eltern, schließlich legen sie ihr Kostbarstes in unsere Hände!

Für die verbleibenden Kinder der Gruppe ist es

ebenfalls ein Abschied. Von den großen Kindern und auch davon, die Kleinen zu sein. Neue Kinder kommen in die Gruppe, das Gruppengefüge verändert sich, man muss sich neu orientieren.

Möglicherweise ist gerade jetzt die Lieblingserzieherin weniger verfügbar, da sie ein neues Kind eingewöhnt. Die Kinder reagieren dann mitunter eifersüchtig und versuchen, ihren Platz zu behaupten. Viele Eltern bemerken Veränderung in dieser Zeit. Ihr Kind mag vielleicht an manchen Tagen nicht mehr so gern in die Kita, weint beim Abschied oder auch, wenn es abgeholt wird.

Die gemeinsame Aufgabe von Eltern und Erziehern ist es, diesen Umbrüchen und Veränderungen im Alltag Raum zu geben, sie zu thematisieren und zu verbalisieren. Wir begleiten die Kinder in ihrem Erleben, geben ihren Gefühlen Worte, wenn sie sie selbst (noch) nicht in Worte fassen können. Dadurch erfahren sie Halt, Sicherheit und Orientierung. Aus dem Abschied wird ein Neubeginn, und auch die Freude, jeden Tag in die Kita kommen zu dürfen, kehrt zurück!

Tina Fohler, Silke Angele, Marcel-Breuer-Straße

Lied für den Abschiedsmorgen(mittags)kreis

*Kindergarten,
Kindergarten,
dahin darfst du gehen!
Kindergarten,
Kindergarten,
das wird wunderschön!*

*Dort wird es richtig
super, ja!
Darum ist unser
Abschied nah(da).
Schade!!!*

*Im Kindergarten
Kindergarten,
kannst du wieder bau'n,
mit andren Kindern
spielen oder mal
zuschauen.*

*Kindergarten,
Kindergarten,
dahin darfst du gehen!
Kindergarten,
Kindergarten,
das wird wunderschön!*

*Dort wird es richtig
super, ja!
Darum ist unser
Abschied nah(da).
Schade!!!*

*Im Kindergarten,
Kindergarten,
kannst du wieder
singen,
mit anderen Kindern
rennen oder auch mal
springen.*

*Kindergarten,
Kindergarten,
dahin darfst du gehen!
Kindergarten,
Kindergarten,
das wird wunderschön!*

*MELODIE
Hände waschen
TEXT
Silke Angele und
Tina Fohler*

WAS SCHENKT MAN DER BESTEN KITA ZUM ABSCHIED

So schnell kann's gehen. Kaum ist die Eingewöhnung rum, die Abläufe klar, werden die ersten Kita-Lieder zu Hause in Dauerschleife gesungen, ist das Essen mit Besteck sogar von Joghurt soweit sicher, dass es auch zu Hause ohne anschließende Renovierung möglich ist, darf kein Essen mehr ohne dem Tischspruch „Rolle Rolle...“ starten, hat immer die Tomate Tischdienst und werden die ersten Beschwerden über die Qualität des Essens zu Hause laut („bei der Monika schmeckt's aber besser..“), da naht auch schon der traurige Abschied, von der für uns, tollsten Kita der Welt. Und wie alle Eltern der vorherigen Abschlussklassen, wollten auch wir den schönen Brauch weiterleben lassen und unseren Dank mit einem Geschenk für die Kita und alle nachfolgenden Kinder ausdrücken. Aber was? Sinnvoll sollte es sein, Spaß machen, für alle Altersgruppen einsetzbar und am Liebsten was Greifbares, nicht nur ein Gutschein. Wir haben uns umgehört, aus „eigentlich fehlt es an

nichts“ wurde nur nach stetem nachhaken „vielleicht eine Schaukel für mehrere Kinder“? Eine großartige Idee.

Schon Hans Albers sang:
**„Auf der Schaukel schweben,
 das ist wie im Leben,
 macht Spaß und macht bange
 und dauert nicht lange.“**

Und es ist erwiesen: Schaukeln macht schlau, Schaukeln trainiert das Gleichgewicht und Schaukeln macht glücklich!

Pünktlich zum Sommerfest hing sie tatsächlich im Garten in der Vockestraße und konnte von den Kindergartenkindern feierlich enthüllt, und „eingeschaukelt“ werden.

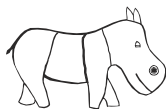
Die Zeit in der Kita verging viel zu schnell, unsere Kinder durften unglaublich viel erleben, erfahren und lernen und wir werden immer gerne an die tolle Zeit zurückdenken!

*Theresa Hemminger - Vockestraße
 (Mutter von Filippa und Lukas.)*



Umfangreiche Information und Anmeldung unter www.kita-haar.de/workshops

Veranstaltungsort
 Zunftstraße 12, 85540 Haar



WORKSHOPS

DATUM	UHRZEIT	TITEL
04 Nov	08:00 - 16:30	1. Münchner Fachtag - Bewegung & Psychomotorik im Kita Alltag
29 Nov	08:00 - 11:00	Spatzenesser, Gemüsebuffet & Co - Kinderernährung leicht gemacht Workshop zur Kinderernährung Eltern und andere Interessierte willkommen Ort: Nachbarschaftshilfe Haar, Kirchenstraße 3, 85540 Haar
14 Dez	10:00 - 16:00	Sprachressourcen sichtbar machen Fortbildung
2017		Philosophie Reihe - Staunen bildet Dr. Karin Hutflötz
24 Feb	10:00 - 16:00	Was gibt Orientierung im Leben?
07 Apr	10:00 - 16:00	Persönlichkeitsbildung – wie fördern von Anfang an?
09 Juni	10:00 - 16:00	Wertebildung – was heißt das?
07. Juli	10:00 - 16:00	Vergeben und Versöhnen – wie geht das?

TERMINE

Fr 11. November

Teamwochenende München

Helene-Weber-Allee, Dachauer Str. Links & Rechts
 bleiben an diesem Tag geschlossen

Fr 18. November

Teamwochenende Haar

Ferdinand-Kobell-Straße, Vockestraße, Zunftstraße, Kids' Farm
 bleiben an diesem Tag geschlossen

Laternenfest:

Dachauer Str. Links	Mo	14.11.	16:30 Uhr
Dachauer Str. Rechts	Mo	14.11.	16:30 Uhr
Zunftstr.	Mi	09.11.	17:00 Uhr
Vockestr. & Kids' Farm	Mo	14.11.	17:00 Uhr
im Garten der Vockestraße			
Marcel-Breuer-Str.	Mo	07.11.	16:00 Uhr
Helene-Weber-Allee	Mo	14.11.	16:30 Uhr
Ferdinand-Kobell-Str.	Fr	11.11.	16:30 Uhr

Advents-/Nikolausfeier:

Dachauer Str. Links	Mo	05.12.	15:00 Uhr
Dachauer Str. Rechts	Mo	05.12.	15:00 Uhr
Marcel-Breuer-Str.	Mo	05.12. & 06.12.	15:00 Uhr
Zunftstr.	Di	13.12.	14:30 Uhr
Kids' Farm	Do	15.12.	15:30 Uhr
Helene-Weber-Allee	Do	01.12.	15:00 Uhr
Vockestr.	Mo	05.12.	14:30 Uhr
Ferdinand-Kobell-Str.	Di	06.12.	15:30 Uhr

Eltern-Kind-Singkreis:

Dachauer Str. Rechts	Mi	09.11.	15:00 Uhr
Kids' Farm	Do	03.11.	16:00 Uhr
	& Do	01.12.	16:00 Uhr
Helene-Weber-Allee	Mi	09.11.	15:00 Uhr
Ferdinand-Kobell-Str	Do	27.10.	16:15 Uhr

Filippa (3): „Mein Papa ist Arzt.“

Melanie Schmidt: „Mein Papa ist Schlosser.“

Emma (2,5): „Mein Papa ist zu Hause.“
Vockestr.

Morgenkreis Thema Oktoberfest:
Lisa: „Wer weiß woher das Dirndl stammt?“

Johanna (2,10): „Aus dem Schrank!“
Ferdinand-Kobell-Str.

Anna (3,5): „Wenn es bei uns dunkel wird, dann machen wir Weihnachts!“
Marcel-Breuer-Str.

Paul (2,10): „Heute Nachmittag gehe ich mit meiner Mama und dem Nico zu Star Wars. Des ist ganz geil!“ *Kids' Farm*

Impressum	Kindertagesstätte Haar gemeinnützige GmbH Leibstraße 69 85540 Haar www.kita-haar.de
Redaktion	Elisabeth Kaufmann, Peg Schäfer, Sara Engelhardt Bettina Brieger-Geffen
Grafische Gestaltung	©2016 www.facebook.com/geffenstudios 750
Auflage	750
Elternbriefe	sara.engelhardt@kita-haar.de
Spenden Info	Commerzbank AG IBAN DE 42 7008 0000 0619 6676 00 BIC DRESDEFF700